

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einselne Nummer mit der Kurhausliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 349.

Dienstag, 15. Dezember 1925.

59. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

Radio-Vortrag mit Experimenten.

Ein Radio-Vortrag findet heute Dienstag, abends 8 Uhr im kleinen Saale statt. Physiker Pauck (Dozent der Humboldt-Hochschule) ist der erste, der im besetzten Gebiet Radio-Vorträge hält und gleichzeitig Experimente vorführt. Es wird also Gelegenheit sein, die Rundfunktechnik nach dem neuesten Stand der Wissenschaft durch einen Praktiker kennen zu lernen. Herr Pauck ist ein Fachmann von Ruf auf dem Gebiete der Radio-Technik. Seine letzten Vorträge in Mainz, Kreuznach, Koblenz, Krefeld und anderen Orten des Rheinlandes waren alle überfüllt. Sein Vortrag wird kein trockener Gelehrten-Vortrag sein, sondern er wird auch den Vortragsaal in den Weltrundfunkverkehr einschalten. Es wird somit jedermann Gelegenheit geboten, sich selbst ein Urteil darüber zu bilden, welche gewaltige Bedeutung heute die drahtlose Telegraphie und Telephonie hat als Nachrichtenmittel und als Mittel zur Unterhaltung (Radio-Konzerte und Vorträge). Da das Interesse für diesen Vortrag sehr gross ist, empfiehlt sich alsbaldige Kartenlösung.

Märchenabend.

Der zweite Künstler-Märchenabend findet morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale statt und zwar mit einem völlig neuen Programm. Es gelangen zur Vorlesung: „Märchenland“, „Schneewittchen“, „Der beherzte Flötenspieler“, „Der kleine Däumling“, „Ali Baba und die 40 Räuber“, „Wie die Tanne zum Weihnachtsbaum wurde“, „Tischleindeckdich“, „Die Heintzelmännchen von Köln“, „Die lieben kleinen Englein“, „Die Geschichte der heiligen Nacht“, „Der grüne Zweig“.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

Im Verein der Künstler und Kunstfreunde findet morgen Mittwoch, den 16. Dezember (nicht wie früher angezeigt, am 15. Dezember) das 5. Konzert statt. Frl. Edith von Voigtländer, welche vor Jahren im Verein lebhafteste Anerkennung gefunden hatte, wird die Kreutzer-Sonate von Beethoven, sowie Werke von Bach, Reger, Pugnani, Tschairowsky, Chopin und Kreisler zu Gehör bringen. Professor Franz Mannstädt hat die Begleitung übernommen.

Ein Wiesbadener Theater-Jahrbuch ist in Vorbereitung, es wird nach dem Muster der bekannten Theater-Almanachs anderer Städte ein Werbebuch für unsere beiden Bühnen werden.

— Staatstheater. Die nächsten Aufführungen des „Aschenbrödel“ sind an folgenden Tagen vorgesehen: Morgen Mittwoch 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Samstag und Sonntag nachmittag 3 Uhr. Es gelten von Montag ab ermäßigte Preise von 75 Pfg. an aufwärts. Ein besonderer Aufschlag wird nicht erhoben.

Das Neueste aus Wiesbaden.

B. Vortragsabend im Kurhaus. Ist uns Amerika voraus? war das Thema, über das am Samstagabend im kleinen Saale Oberregierungs-baurat Schenk vor einem zahlreich erschienenen Publikum sprach. Der Redner, der als Vertreter der Reichsbahngesellschaft anlässlich eines Kongresses die grössten Städte Nordamerikas besucht hatte, war den städtebaulichen und kulturellen Entwicklungen des Landes der unbegrenzten Möglichkeiten mit offenen, kritisch objektiv eingestellten Sinnen nachgegangen und konnte daher auf Grund seiner gewonnenen Eindrücke manches durch einseitige Informationen in schiefes Licht geratene Bild von den Verhältnissen „drüben“ wieder in die rechte Perspektive rücken. Bei der Betrachtung des amerikanischen Verkehrs-, Wohnungs-, Hotel- und Reklamewesens glaubte der Vortragende den Schluss ziehen zu müssen, dass uns Amerika auf den genannten Gebieten voraus ist. Doch sei davor zu warnen, alles, was von „drüben“ kommt, kritiklos hinzunehmen, weil sich eben die amerikanischen Verhältnisse doch nicht so ohne weiteres auf die unseren übertragen lassen. Lernen müssten wir aber von Amerika, unsere Baukosten durch eine Aenderung der Bauweise zu verringern, die Schaffung eines Reichsstädtebaugesetzes zu beschleunigen und mehr mit den Bestrebungen der Gartenstadtgesellschaften zu befreunden, den Vortragsverkehr zu verbessern und eine Steigerung der Wohnungskultur herbeizuführen. Vorzüglich gelungene Lichtbilder des neuen Frankfurter Stadtbaurats Mai erläuterten den Vortrag, der vielen Beifall fand.

Wetterbericht des Physikalischen Vereins Frankfurt a. M. Neuerdings haben sich in dem nordwestlichen Luftstrom wieder stärkere Randstörungen ausgebildet. Auch in den nächsten Tagen wird die Witterung noch unter demselben Einfluss stehen, so dass einzelne Niederschlagschauer, teils auch in Form von Schnee, erwartet werden müssen. Die Temperaturen werden sich nachts vielfach stark in der Nähe, zeitweise auch etwas unter dem Gefrierpunkt, halten. Die Nachtfrost werden aber

nur leicht bleiben und auch nicht allgemein auftreten, da zeitweise auch etwas mildere Luft heraufströmt.

Vom guten Ton. „Der gute Ton in allen Lebenslagen.“ Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben von Franz Ebhardt, 21. Auflage, neu bearbeitet von Martha v. Zobelitz. Buchschmuck von Else Wenz-Vietor. Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig. Ganzleinenband M. 10.—. Die erste Auflage des in seiner Art berühmt gewordenen Buches erschien nach dem deutsch-französischen Kriege, die rasche Folge der neueren Auflagen zeugte für die Beachtung, die man ihm schenkte. Inzwischen hat sich manches verändert, aber die Grundlagen des „Guten Ton“ sind doch dieselben geblieben. Die letzte Bearbeitung konnte sich also darauf beschränken, gewichtigere Wandlungen in Sitten und Gebräuchen gebührend zu verzeichnen, meist Dinge, die sich aus der zeitgemäss gewordenen sozialen Einstellung von selbst entwickelten. Im übrigen ist der „Gute Ton“ auf dem Gebiete des gesellschaftlichen Verkehrs noch immer die ins Festgewand gekleidete Moral, der in das praktische Leben übertragene Sinn für das Schöne, ein Verkehrsgesetz für die Welt, in der wir leben, wenn seine Anwendung je nach Stellung, Alter und äusseren Verhältnissen auch verschiedenartig zum Ausdruck kommen wird. Das Buch wird in der neuen, mit Takt und feinem Verständnis für das unstreitig vielseitiger gewordene Leben durchgeführten Bearbeitung sich auch neue Freunde erwerben.

Sport.

Cambridge schlägt Oxford im Rugby 33:3. Der grosse Rugbykampf zwischen den Mannschaften von Oxford und Cambridge endete mit dem erwarteten, aber ganz überlegenen Sieg von Cambridge mit 33:3 Punkten. Das Spiel, das in Twickenham vor 40000 Zuschauern stattfand, brachte das höchste Resultat, das je in dieser historischen Rugby-Bewegung erzielt wurde. Auf diesem Sportgebiet fielen vor den 50 bisher ausgetragenen Kämpfen 23 an Oxford, 18 an Cambridge, neun Bewegungen verliefen unentschieden. — Das 48. Fussballspiel zwischen den beiden Universitätsmannschaften ging im Stadion von Stamford-Bridge in Anwesenheit von etwa 10000 Personen vor sich. Es endete unentschieden 2:2. Von den bisher ausgetragenen Kämpfen gewannen Oxford sowohl wie Cambridge je 21.

Reise und Verkehr.

Die erste Mer-Hapag-Gesellschaftsreise. Die Reiseunternehmungen, Hamburg-Amerika Linie (Hapag) und Mitteleuropäisches Reisebüro (Mer) haben sich jetzt für die Veranstaltung von Gesellschaftsreisen zusammengeschlossen. Diese Ver-

Fortsetzung Seite 3

Vorweihnachtsfreude für die Kinder.

„Aschenbrödel“ im Staatstheater.

Es war einmal . . . ein wunderschönes Märchenspiel im Staatstheater, das hiess „Aschenbrödel“, das war so tausendfach schön, dass es wieder und wieder gespielt werden musste. Gross und Klein lief hin, um es anzusehen. Und als abermals Weihnachten kam, stieg dasselbe „Aschenbrödel“ aus seinem Sommerschlaf und entzückte blitz und blank, jung und unbestaubt wieder wie im vorigen Jahre . . .

Dieser „Aschenbrödel“-Abend im Grossen Haus ist ein Märchen in der Tat. Eine liebe Erinnerung für die Kinder, eine glückliche Pause in der Sorgenzeit für uns Denkende. Eine glockenartige Ouvertüre bereitet vor, dann setzt einfach und schlicht das liebe alte Märchen vom gepeinigten Aschenbrödel ein, bis die Bilder immer üppiger und phantastischer werden, bis aus Blumenkelchen Elfen steigen und Reigen tanzen, bis die gute Fee die prunkvolle Staatskarosse hinaubert, und der Walzer in pure Gold am Königshofe mit Sonnenglutgefunkel die Augen blendet. Wie im richtigen Märchen ist hier der Zauberer an der Arbeit gewesen, denn dass ein menschlicher Regisseur (Herr Mebus) Zwerge und weisse Mäuse auf die Bühnen setzen und Zuckerhüte, Blumenkohl, Zwiebeln, Gurken und Porzellan tanzen lassen kann, ist doch wahrlich nicht zu glauben. Hier wird die Bühne zum Wunderreich, das die Kinder

freilich in ihrer Phantasie längst kennen, nun aber einmal wirklich und wahrhaftig erlebt haben, erlebt mit glühroten Backen und blitzenden Augen.

Ein Aschenbrödel ganz Güte und Lieblichkeit wie aus dem Bilderbuch genommen war Fräulein Nowack, der schmachtende Prinz in weiss des Herrn Breittkopf war wunderbar anzuschauen. Lustig gab Herr Herrmann den König mit dem wippenden Krönchen und der Glühbirn-Nase. Und all die vielen andern Märchenbekannten, Lehmann und Schorn, die Damen Kuhn, Doppelbauer, Genzmer wurden bejubelt, wie auch das fleissige Ballett, das hier nach Frau Lindau-Godards Anleitung viel gute Arbeit leistete. Die ganz ganz kleine Tänzerin Mia Reinhardt wurde als Silberprinzesschen immer wieder herausgeklatscht. Leider machte das wundervolle Schlussbild all der Pracht ein viel zu frühes Ende. Indessen wird ja „Aschenbrödel“ auch diesmal wieder ein langes Bühnenleben haben. mw.

Der Märchenonkel im Kurhaus.

Im kleinen Saale webt schon das nahende Weihnachtsfest seine geheimnisvollen Zauberei. Zu beiden Seiten des Vortragstisches stehen strahlende Christbäume, die ihren Lichterglanz in das Dämmer des Saales senden. Für die Zuhörer unsichtbar singt und jubelt ein kleines Orchester die traute Weise „Aus der Jugendzeit“. Und dann erscheint der Märchenonkel Wilhelm Clobes

(den „grossen“ Kindern ein lieber, alter Bekannter), um den Wiesbadener Kindern, die ja nach dem Vorpruch so ganz brav sein sollen, die herrlichsten Proben aus dem deutschen Märchenschatz darzubieten. Und alle den Märchengestalten und den wunderlichen Geschichten, wie sie in eines Kindes Phantasie herumspuken, verlieh Wilhelm Clobes mit feinem Spürsinn eine lebendige Wiedergabe. Mehr als lauter, rauschender Beifall es zum Ausdruck bringen kann, deuteten der Kinder strahlende Augen und ihre glühenden Wangen an, wie gross die Vorweihnachtsfreude war, die ihnen der Märchenonkel Clobes schon am Sonntag beschert hat. Der Anblick der durch die Märchenerzählungen begeisterten Kinder liess auch den Erwachsenen wieder glauben: „Weihnacht, wie bist du so schön!“ Ohne Theatralik und Pose verstand es Herr Clobes die Märchen nur durch ihren Inhalt auf die Kinderherzen wirken zu lassen. Da die Kleinen über erlebte Freude nicht schweigen können, und sie immer den Gespielen mitteilen müssen, so darf es heute schon als sicher betrachtet werden, dass auch am Mittwoch wiederum eine grosse Schar der Wiesbadener Kinder zum Märchenonkel Clobes eilen wird, um sich aus einem so reich ausgestatteten Bilderbuch (vorzüglich sind die Illustrationen zu den einzelnen Märchen) erfreuen zu lassen. ch.

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 15. Dezember 1925

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzertdes städtischen Kurorchesters
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Haydée“ D. F. Auber
2. Chor und Ariette aus
„Romeo und Julie“ Ch. Gounod
3. Fragmente aus
„Der fliegende Holländer“ . . . R. Wagner
4. Ouverture zu „Dimitri Douskoi“ A. Rubinstein
5. Wo die Zitronen blühen, Walzer . Joh. Strauss
6. Fantasie aus „Der Prophet“ . . G. Meyerbeer

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzertdes städtischen Kurorchesters
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ball-Ouverture A. Sullivan
2. Marionetten-Trauermarsch . . . Ch. Gounod
3. Fantasie aus „Ein Maskenball“ . . G. Verdi
4. Ouverture A-dur Jul. Rietz
5. Variationen aus der
Serenade op. 8 L. v. Beethoven
6. Erinnerung an Lortzing F. Rosenkranz

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Gemeinverständlicher Experimental-Vortrag über

„Der Rundfunk“

und seine physikalischen Einwirkungen mit

Radio-Vorführungen

von Physiker W. Pauck

Eintrittspreise: 1 1/2, 2, 3, 4 Mk.

Garderobeb. u. Wiesbadener Nothilfe 0.20 Mk.

Wochenübersicht

Mittwoch, den 16. Dezember

4 Uhr im kleinen Saale:

Das Bilderbuch des Märchenonkels
(Lichtbilder-Vortrag)

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Donnerstag, den 17. Dezember

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Freitag, den 18. Dezember

8 Uhr im grossen Saale:

II. Volks-Symphoniekonzert

Samstag, den 19. Dezember

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Sonntag, den 20. Dezember

8 Uhr im grossen Saale:

Aus dem Oratorium

„Die Jahreszeiten“

von Jos. Haydn

8 Uhr:

Abonnements-Konzert**Staatstheater Wiesbaden**

Grosses Haus

Dienstag, den 15. Dezember 1925.

289. Vorstellung.

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Die JüdinOper in 5 Akten (nach dem Französischen
des Scribe) von Fr. Ellmenreich.

Musik von Halevy.

Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner.

Szenische Leitung: Eduard Mebus.

Personen:

Sigismund, Kaiser der Deutschen Hans Rodius
Reichsfürst Leopold Theo Zentes
Cardinal Brogny, Präsident des Concils zu
Constanz Ludwig Hofmann
Prinzessin Eudora, Nichte des Kaisers.
Leopold's Verlobte M. Goldberg-Thiele
Eleazar, ein Jude, Juwelier Christian Streib
Recha, seine Tochter G. Englerth
Ruggiero, Oberschultheiss der Stadt Constanz . . Fritz Mechler
Albert, Offizier der kaiserl. Wachen . . . Ferdinand Wenzel
Ein Wappenherold Andreas Becker
Ein Offizier Peter Lahr
Gefolge des Kaisers, der Prinzessin und des Cardinals. Ordens-
geistliche, Räte, Ritter, Edelknaben, Herolde, Trabanten.
Bürger und Bürgerrinnen. Juden. Jüdinnen.
(Ort der Handlung: Constanz im Jahre 1414).

Die Türen bleiben während der musikalischen Einleitung
geschlossen.Nach dem 2. Akt 15 Min., nach dem 3. Akt 10 Min. Pause
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.**Wochenspielplan****des Staatstheaters Grosses Haus**

Mittwoch, den 16. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Aschenbrödel

Anfang 6 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 17. Dezember, Stammreihe G:

Der Freischütz

Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 18. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Schülersondervorstellung:

Götz von Berlichingen

Anfang 6 1/2 Uhr.

Samstag, den 19. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Aschenbrödel

Anfang 3 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr, Stammreihe B:

Anneliese von Dessau

Sonntag, den 20. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Aschenbrödel

Anfang 3 Uhr.

Abends 7 Uhr, Stammreihe F:

Anneliese von Dessau**Staatstheater Wiesbaden**

Kleines Haus

Dienstag, den 15. Dezember 1925.

12. Vorstellung.

288. Vorstellung. Stammreihe VI.

Ein Spiel von Tod und Liebe.

von Romain Rolland

(Übertragung von Erwin Rieger.)

In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gordon.

Personen.

Jérôme von Courvoisier, Mitglied des Konvents
(ein Sechziger) August Mombert
Sophie von Courvoisier, seine Frau (35 Jahre) Thila Hummel
Claude Vallée, geachteter girondistischer Abgeordneter
(30 Jahre) Herbert Brunar
Lazare Carnot, Mitglied des Wohlfahrtsausschusses
(41 Jahre) Dr. Paul Gerhards
Denis Bayot (65 Jahre) Max Andriano
Horace Bouchet (25 Jahre) Wolfgang Langhoff
Lodoiska Cerizier (25 Jahre) Johanna Mund
Chloris Soucy (17 Jahre) Renate Rainer
Crapart, Delegierter des Sicherheitsausschusses Hans Bernhöft
Timoléon, Hausdurchsucher Hans Jeglinger
Doucun, Hausdurchsucher Gustav Fischer
Peau d'Ane Elfriede Hess

Hausdurchsucher.

Das Stück spielt in Paris bei Jérôme von Courvoisier
gegen Ende des Monats März 1794.

Spielleitung: Dr. Wolff von Gordon.

Entwurf und Einrichtung des Bühnenbildes:
Friedrich Schlein.

Es findet keine Pause statt.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende gegen 9 1/2 Uhr

Wochenspielplan**des Staatstheaters Kleines Haus**

Mittwoch, den 16. Dezember, Stammreihe II:

Der Mazurka-Oberst

Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 17. Dezember, Stammreihe I:

Kolportage

Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, den 18. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Sondervorstellung für den Beamtenbund:

Rotkäppchen

Anfang 2 1/2 Uhr

Abends 7 1/2 Uhr: Stammreihe IV:

Così fan tutte

Samstag, den 19. Dezember, Stammreihe III:

La Traviata

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 20. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Kolportage

Anfang 7 1/2 Uhr.

**HOTEL QUISISANA**

Tel. 119-123 Parkstr. 5 u. Erathstr. Tel. 119-123

Entgegenkommende Vereinbarungen für Zimmer ohne Pension
Mk. 5.—, mit Pension Mk. 12.—, mit halber Pension
Mk. 10.— an einschl. erstkl. Bedienung und Heizung.

Besichtigung ohne jede Verpflichtung sehr erwünscht!

In schönster, ruhiger Lage am Kurhaus, im schönsten
Kurviertel. Alle Zimmer in Gartenlage (keine Hofzimmer)
150 Zimmer. Fliess. Wasser, zahlreiche Privatbäder. Im
Erweiterungsbau 1925 (mit dem Hotel durch Strassenunter-
führung verbunden) abgeschlossene Wohnungen für Familien
zu mäßigem Preis. Thermalbäder auf jedem Stock. Alle
Arten medizinischer Bäder. Hydrotherapie. Jede Art von
Diät nach ärztl. Verordnung.

Konzertabend.

Der Wiesbadener Lehrergesangsverein
gab am Samstag abend im Kurhaus sein erstes Konzert,
welches dem Gedächtnis seines verstorbenen Ehrenchor-
meisters, Musikdirektor Heinrich Spangenberg,
gewidmet war. Das auf den Charakter des Abends ein-
gestimmte Programm war geschickt zusammengestellt.
A capella-Chöre wechselten mit solistischen Vorträgen
in bunter Folge ab. Der Chor zeigte unter Leitung des
Herrn Musikdirektors Otto Naumann aus Mainz in
allen Darbietungen seine von früher bekannte musika-
lische Zuverlässigkeit und eine geschmackvolle Vortrags-
weise bei guter Aussprache. Die Auswahl der Chöre
brachte es mit sich, dass der Gesamtklang über ein
zartes Schweben der Stimmen selten hinausging. Den
Aufakt zu dem Konzert bildete der weiche Chor
„Lass mich in Tränen“ von Händel, welcher als Arie
„Lascia ch'io pianga“ aus der Oper Rinaldo berühmt

und bekannt ist. Von den weiteren a capella-Chören
brachte man mit Recht den Chorsätzen des früheren
Ehrenchormeisters das grösste Interesse entgegen. Vor
allen verfehlte das schon oft von rheinischen Kehlen
gesungene „Rheingauer Gebet“ seine Wirkung nicht.
Klangschön und stimmungsvoll sicherte der Verein den
von Spangenberg gesetzten Volksliedern „Die junge
Schäferin“, „Lebe wohl“ und „Das Liebchen im Grabe“
eine eindrucksvolle Wirkung. Sämtliche Chöre sind
durchweg sehr sorgfältig und apart vertont, zugleich
mit der echten volkstümlichen Ader versehen, welche
fast alle Männerchöre durchzieht. Namentlich die
kleinen Liedformen versteht der Komponist zu beleben.
Eine überraschend beifällige Aufnahme ward dem etwas
sehr sentimental angehauchten amerikanischen Negerlied
„Massa ruht im Grabe“, bearbeitet von Kehldorfer,
zuteil. Auch die weiterhin dargebotenen Chöre, darunter
das bekannte „Stumm schläft der Sänger“ von Silcher,

sowie ein dankbarer „Seligster Traum“ von Möhring
gelangen vortrefflich. Zwischen den Chorvorträgen be-
teiligten sich solistisch Fräulein Irma Reuter, welche
Gelegenheit fand, ihre lyrisch gefärbte, klare, in den
höheren Lagen allerdings noch etwas dünne Sopran-
stimme durch den Vortrag einiger Lieder von Schubert,
Spangenberg und Brahms ins hellste Licht zu rücken.
Ganz besonders gelang ihr die Solopartie in dem bereits
erwähnten amerikanischen Negerlied, wo sie von einer
guten technischen Bildung und sympathischen Eigenart
Zeugnis ablegte. Unser hiesiger Flötenmeister Franz
Danneberg konnte in dem „Reigen seliger Geister“
aus „Orpheus“ von Gluck erneuten Beweis seiner
kultivierten Vortragskunst erbringen. Beide Solisten
fanden in Herrn Paul Krollmann (Orgel und
Klavier) einen zuverlässigen Begleiter. Sämtliche Dar-
bietungen hatten sich eines ausserordentlich lebhaften
Beifalls zu erfreuen.
N.

Städtische Badhäuser**Kaiser Friedrich-Bad**Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. *Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.*
2. *Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.*
3. *Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.*
(Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen.)
4. *Römisch-irische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen Dienstag von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.*
5. *Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags.*

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- u. Feiertags geschlossen

**Badhaus
zum Schützenhof**
Schützenhofstrasse 4
Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Museum der Stadt Wiesbaden.

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von 10—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. Vom 15. 11. 1925 bis 15. 1. 1926 von 2½ bis 4½ Uhr nachm. und zwar wegen Personalmangels abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und
Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag
vormittags
Mittwoch und Freitag
nachmittags

Landesmuseum
Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und
Sonntag nachm. Erdgeschoss
und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten: 2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass. Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Theater-Restaurant-Foyer

Telefon 319

Vornehmes Abendrestaurant · Erstklassige Weine
Treffpunkt der Theaterbesucher



143

Eingang für Nichttheaterbesucher durch den Haupteingang des Staatstheaters in der Theaterkolonnade oder Foyer-Eingang

**Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 30
Pension Esplanade**

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark, Kurhaus, den Quellen
und Staatstheater / Erstklassige Familienpension
Mässige Preise — Bes.: Herm. Elerdanz

Das führende Weinrestaurant
Wiesbadens

Weinhaus
F. J. Spiegelgasse 4

Weltbekannt

von jedem Fremden besucht

Qualitätsküche, Qualitätsweine,
Weingrosshandlung

**Die Werbearbeit
für den
Fremdenbesuch**
hat gute Erfolge gehabt. Die **Fremdenziffer** in Wiesbaden steigt rasch.

An dieser Arbeit ist hervorragend beteiligt das

Wiesbadener Badeblatt

In den Lesesälen der Kurorte, der Verkehrsbüros, der Hotels, in Bibliotheken, auf Dampfern liegt auch das „Wiesbadener Badeblatt“ auf. Es verkündet, wie stark die Wiesbadener Heilfaktoren sind, in der Fremdenliste wird den Lesern gezeigt, wieviel von ihren Bekannten vernünftigerweise sich in Wiesbaden aufhalten und was an künstlerischen und sonstigen Genüssen Wiesbaden Tag für Tag zu bieten imstande ist.

Insertieren Sie daher sofort**HAPAG-HARRIMAN**

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Regelmässige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Reliance

**HAMBURG
NEW YORK**

D. „Deutschland“ 5. Jan.
D. „Albert Ballin“ 29. Jan.
D. „Deutschland“ 12. Febr.

Ausgehend über Southampton, Cherbourg
Rückkehrend über Cherbourg, Southampton**ALLE BEQUEMLICHKEITEN**

für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichneter Verpflegung

WEITER REGELM. ANFAHRTEN
nach Südamerika, Cuba/Mexico, West-
indien, Afrika, Ostasien usw.

Fahrkarten, Auskünfte und Drucksachen durch:

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25

und deren Vertreter in

**WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,**

Kranzplatz 5 (Palast Hotel)

MAINZ, J. F. Hillebrand & S. L.

Reiche Klarastr. 10 u. Im Kaufhaus Tietz

**Wintersportplatz
GURNIGEL**

Berner Oberland 1200 m ü. M.

Unvergleichl. Gelände f. alle
Sportarten, Skiabfahrten bis
2000 m Höhe. Gutscheine f.
einen zehntäg. Aufenthalt zu
M. 140.— durch

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof

Auskunft, Prospekte, Weihnachts- u.
Neujahrsprogramm

**Hotel und Badhaus
Goldenes Kreuz**
Spiegelgasse 6

Thermalbäder aus eigenen Quellen
Grosse luftige Badchalle, Ruhegelegenheit

Plato z. z. b. z. E. z.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und Freitag

Dom-Hotel und Weinhaus Domschenke

Telefon 2407 u. 2408

Schützenhofstrasse 3 an der Langgasse

Telefon 2407 u. 2408

Vornehmes und bestgelegenes Kur- und Passantenhaus. Fliessendes Wasser und Telefon in
jedem Zimmer. Zimmer von 3.50—6.00 Mk. Pension von 8.50—11.00 Mk. incl. Trinkgeldablösung

Die sorgsamste Küche / Die preiswertesten Weine / Diners von 12—3 Uhr / Soupers von 6½—11 Uhr

einigung gibt Gewähr für sachkundige und qualitativ hochstehende Durchführung der Gesellschaftsreisen. Bereits Mitte Januar unternehmen Hapag und Mer die erste 25 tägige Reise nach dem sonnigen warmen Aegypten (Cairo, Luxor, Assuan, Nilfahrt). Es folgen zwei gleiche Fahrten vom 5. Februar bis 1. März und vom 26. Februar bis 22. März bzw. 29. März bei wahlweisem Ausflug nach Palästina. Am 31. Januar beginnen die Gesellschaftsreisen durch die schönsten Orte Italiens bis nach Sizilien, die für eine Dauer von 26—28 Tagen vorgesehen sind. Nähere Auskünfte erteilen die zahlreichen Geschäfts- und Zweigstellen des Mer und der Hapag oder direkt die Direktion des Mitteleuropäischen Reisebüros G. m. b. H. in Berlin

W. 9., Vosstrasse 2 bzw. die Direktion der
Hamburg-Amerika Linie in Hamburg.

Neues vom Tage.

— Sowjet-Russland spart. Die Regierung in Sowjet-Russland sucht das Sparkassenwesen mit allen Mitteln zu fördern. Es bestehen jetzt in Russland über 9000 staatliche Sparkassen, denen bereits 800 000 Sparer angeschlossen sind. Die Spareinlagen betragen 32,5 Millionen Rubel.

— Vom Heidelberger Kurpalasthotel. Der Weiterbau dieses mit grossen Hoffnungen auf die Zukunft Heidelbergs als Badeort begonnenen Unternehmens, ist eingestellt, nachdem bereits die Grundmauern und das Erdgeschoss zu dem

in grössten Ausmassen geplanten Bau geschaffen waren. Die Berliner Bankfirma Laband, Stiehl u. Co., welche das Unternehmen bisher finanzierte, hat die Geschäftsaufsicht gegen sich beantragt. Die Stadt Heidelberg, die die Mehrheit der Aktien des „Kurpalasthotels“ in Händen hat, steht damit vor einer ausserordentlich prekären Situation, und, um wenigstens die ungleichen Vorteile der Radiumquelle zu retten, soll diese nunmehr in ein einfaches Badehaus geleitet werden.

— Neue Fachzeit-schrift für Bad-kunde. Im Verlage Eduard Riesen-Berlin ist eine neue Zeitschrift „Das Archiv für Balneologie und medizinische Klimatologie“ als offizielle Organ der balneologischen Gesellschaft und der Zentralstelle für Balneologie erschienen. Unter den Herausgebern zeichnen als Schriftleiter Professor Dietrich, Ministerialdirektor, und Dr. Max Hirsch, Generalsekretär der balneologischen Gesellschaft in Berlin.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 12. Dezember 1925

(Nachdruck verboten).

Adolf, F., Hr., Zur Stadt Ems
 Axmacher, C., Hr. m. Fr., Dortmund
 Bartmann-Lüdike, L., Hr., Bad Homburg
 Bast, A., Hr. m. Fr., Köln
 Beck, K., Hr., Kaiserbad
 Billian, C., Hr., Kiel
 Breitenbach, F., Hr. m. Fr., Schmalnau
 Breslon, M., Frl., London
 Buhl, N., Hr., Frankfurt
 Bulich, A., Hr., Essen
 Büttner, A., Frl., Saarbrücken, Z. Posthorn
 Büttner, M., Hr. m. Fam., Stuttgart
 Carri, J., Hr. m. Fr., Frankreich, Central-H.
 ten Cate-Hoedemaker, H., Hr. m. Fr., Holland
 Clobes, W., Hr. m. Fam., Berlin, Zwei Böcke
 Correvon, Ch., Hr. m. Fr., Velp
 Daro, K., Hr., Alsbach
 Diedrich, H., Hr., Essen
 Doenneg, C., Hr., Berlin
 Eckenfelder, K., Hr., Nagolt, Z. neuen Adler

Engelmann, G., Hr., Neustadt, Viktoria-Hotel
 Flecke, M., Frl., Königshagen
 Förster, J., Hr., Trier
 Frank, H., Frl., Rapello
 Frank, S., Hr., Remscheid
 Fritz, H., Hr., Innsbruck
 Gaffri, R., Hr., Neubrandenburg, Schützenhof
 Göller, J., Frl., Lörrach
 Grimm, J., Hr., Saarbrücken, Grüner Wald

Haag, P., Hr., Ulm
 Hambach, J., Hr., Dortmund, Z. neuen Adler
 Harf, M., Hr., Elberfeld
 Harm, W., Hr., München
 Heckmann, K., Hr., Elberfeld
 Heim, J., Hr. m. Fam., Mainz, Gold. Ross
 Heilmann, L., Hr., Nürnberg
 Helios, L., Hr., London
 Henkel, G., Frl., Laasphe
 Herster, J., Hr., Rückershausen
 Herzberg, F., Hr., Berlin
 Hesen, J., Hr. m. Fr., Herne
 Hilse, A., Hr., Dresden
 Hörnerberg, E., Fr. m. Kind, Schierst. Str. 4
 Hünerberg, M., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
 Frau, E., Fr., Krefeld
 Kahn, M., Hr. m. Fr., Neu York, Kaiserhof
 Kalach, Ch., Hr., Bremen
 Kirchner, J., Hr., Hagen
 Kohlbach, L., Fr., Metz
 König, G., Hr., Stockingen
 Krebs, F., Hr., Berlin
 Kreis, A., Frl., Oestrich, Scharnhorststr. 25
 Kreutzberg, E., Hr., Ahrweiler, Hansa-Hotel
 Kugel, P., Hr., Offenbach

Lampert, M., Frl., Hotel Osterhoff
 Letixerant, E., Hr., Bochum, Quisisana

Levis, Hr., Karlsruhe
 Liebuher, K., Hr., Dresden
 Malsch, J., Hr., München
 Marek, J., Hr., Frankfurt
 Margenot, Ch., Hr., Lyon
 Matthie, E., Fr. m. Tocht., Erfurt
 Mager, J., Frl., Frankfurt
 Meseritzer, H., Hr., Breslau
 Meyer, P., Hr., Berlin
 Mohren, H., Hr. m. Fr., Mannheim
 Müller, E., Hr., Dresden
 Müller, J., Hr., Obertiefenbach, Schützenhof

von Nagell, O., Hr., Utrecht
 Neichel, R., Hr., Bad Nauheim, Z. Stadt Ems
 Neumann, E., Hr. m. Fr., Frankfurt
 Niesem, J., Hr., Godesberg, Schwarzer Bock
 Niggemann, O., Hr., Neuenahr, Hansa-Hotel
 Ochs, E., Hr., Frankfurt
 Oehling, H., Hr., Köln

Passavant, W., Hr., Michelbach
 Passmann, J., Hr., Essen
 Peach, R., Hr. m. Tocht., Köln, Europ. Hof

Rabbi, D., Hr., Frankfurt
 Reber, E., Hr., Herborn
 Reinjes, H., Hr., Berlin
 Reiserer, J., Hr., Ludwigshafen, Central-H.
 Reitmeyer, J., Hr., Zur Stadt Ems
 Rheinländer, E., Hr., Kira
 Ritthaler, S., Frl., Lüdenscheld
 Riolin, J., Hr., Berlin

Rolle, H., Hr., Hadamar
 Römer, Ch., Hr., Manchester
 Rukeyser, G., Fr., Neu York, Goldenes Ross

Saar, L., Hr., Dillenburg
 Schmitz, H., Hr., Düsseldorf
 Schreckenberg, A., Hr., Grenzhausen

Schubert, M., Hr., Kelkheim
 Seccia, I., Frl., Lg. Schwalbach, H. Bavaria
 Sill, E., Hr., Walldorf
 Söhngen, R., Hr., Köln
 Stieckmann, H., Hr., Pens. Boshelm
 Stöckmann, W., Hr., Styrum, Evang. Hospiz
 Stoecker, A., Hr., Elberfeld

Theis, C., Hr. m. Fr., Höchst
 Uffgen, B., Hr., Solingen

Walter, H., Hr., Runkel
 Wassermann, S., Hr., Berlin
 Weimer, J., Frl., Central-Hotel
 de Westphalen, J., Fr., Metz
 Wetzig, G., Hr., Rockenhausen
 Wienand, A., Hr., Spremlingen, Palast-H.
 Winkler, G., Hr., Heidelberg
 Winter, E., Hr., Dillenburg
 Wirth, O., Hr. m. Fr., Eden-Hotel

Zimmer, N., Hr., Trier
 Zürker, E., Frl., Frankfurt

Wiegel Co.
 Kleine Burgstrasse 1
 Verbindung: Kurhaus-Schlossplatz

Spiele
 Unsere Aussen- und Innen-Ausstellungen
 geben Ihnen ein Bild unserer
 Leistungsfähigkeit

METROPOLE
 10 WILHELMSTRASSE 10

Gut geleitetes Hotel I. Ranges. —
 Kochbrunnenbadhaus. — Alle Zimmer
 mit fließend. Wasser. Privatbäder. —
 Zimmer von Mk. 4.— an. — Volle
 Pension von Mk. 10.— an. — Vorteil-
 hafte Arrangements für längeren
 Aufenthalt.

Corsets Obersky Damenwäsche

Grosse Burgstrasse 3/7 Ecke Wilhelmstrasse

Unsere Spezialitäten sind:

Elastische Hüftformer
Büstenhalter, auf der Haut zu tragen
Damenwäsche in unerreicht. Schönheit

Grosse Auswahl Anfertigung nach Maß
 Billige Preise.

Pension einschl. Kurbad RM. 8.— bis 10.—

Kurbäder

Hotel Adler Badhaus
Vorzügliches Restaurant
 Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad

Spielwarenhaus
Max Könenberg

Taunusstrasse 6, am Kochbrunnen
 Fernsprecher 2864 Fernsprecher 2864

Spielwaren aller Art
 Versand nach dem Auslande

Stadt. Schwimmbadbetrieb

Viktoriastr. 2 (Fernspr. Stadamt 237)

Geöffnet für Damen: Montags 9 $\frac{1}{2}$ —12 vorm.
 und 2—8 nachm.
 Donnerstags 9 $\frac{1}{2}$ —12 vorm. und 2—7 nachm.
 Geöffnet für Herren: Dienstags, Mittwochs
 und Freitags 2—7 nachm., Samstags 2—9 nachm.
 Sonntags 8—12 vorm. Nachm. geschlossen.

Luft- u. Sonnenbad

Endstation der elektr. Bahn
 Fernr. 5647 „Unter den Eichen“ Fernr. 5647
 Badezeiten: 8 Uhr vorm. bis Eintritt der
 Dunkelheit. Abteile für Männer, Frauen und
 Kinder. Familienbad. Spielpark für turnerische
 und sportliche Betätigung. Erfrischungsraum
 mit einfachen Speisen und Getränken.



Kurhauskarten.

Vom Dienstag, den 15. ds. Mts. ab werden im **Verkehrsbüro**
 an der **Wilhelmstrasse**, Eingang Theaterkolonnade **Kurhausdauer-**
karten für das Kalenderjahr 1926 ausgegeben. Die Karten haben
 Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Berechtigter zur Lösung dieser
 Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden und der Vororte. Bei
 Lösung der Karte ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner
 ist vorzulegen ein Brustbild von 4 $\frac{1}{2}$ x 4 $\frac{1}{2}$ cm Grösse zum Anheften an
 die Karte (für Familienkarten, vom Familienoberhaupt). Ohne Bild
 haben die Karten keine Gültigkeit. Auf Wunsch werden jedoch Karten,
 die als Weihnachtsgeschenk dienen sollen, auch ohne Bild ausgestellt,
 mit Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Diese Karten müssen aber
 nach Weihnachten mit Bild versehen werden. Es werden persönlich gültige
 Karten und für einen Haushalt gültige Familienkarten ausgegeben. Die
 Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur
 von einem Familienmitglied benutzt werden. Der Jahresbetrag für die
 persönlich gültigen, wie für die Familienkarten ist in 4 gleichen Raten
 zum 1. jeden Vierteljahres zu entrichten. Es steht indes den Abonnenten
 frei, den Jahresbetrag bei Lösung der Karte ganz zu entrichten. In
 diesem Falle erhalten die Abnehmer persönlich gültige Karten zu jeder
 Karte, Haupt- und Beikarte, unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere
 Veranstaltungen der Kurverwaltung und die Preise für Familienkarten
 ermässigen sich für Einwohner auf M. 50.— und für Vorortbewohner
 auf M. 60.—. Die 50er und Dutzendhefte sind bei Lösung voll zu
 bezahlen, sie gelten für das Kalenderjahr 1926.

Die Karten kosten:

Nur persönlich gültige
 für Einwohner die Hauptkarte . . . 10.— G.-Mk.
 „ „ „ Beikarte . . . 6.— „
 für Vorortbewohner die Hauptkarte 12.— „
 „ „ „ Beikarte . . . 8.— „
Familienkarten
 für Einwohner die Hauptkarte 15.— „
 „ Vorortbewohner „ Hauptkarte 17.— „
Fünzfzigerhefte nicht persönlich . . . 35.— „
Dutzendhefte „ „ . . . 10.— „

Wiesbaden, den 12. Dez. 1925.

Der Magistrat.



Kurhaus Wiesbaden

Kochbrunnenkarten für Einwohner.

In der **Kochbrunnenhalle** werden
 Kochbrunnendauerkarten f. **Einwohner**
 ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Karten
 sind nur die Einwohner von Wiesbaden.

Die Karten haben 1 Jahr, bzw.
 $\frac{1}{4}$ Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung
 ab und berechtigen zur Trinkkur am
 Kochbrunnen und zum Besuch der dort
 stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

für 1 Jahr für $\frac{1}{4}$ Jahr
 Die Hauptkarte . . . 6.— Mk. 2.— Mk.
 Die Beikarte . . . 3.— „ —

Der Magistrat.

Neuer Kurverein

Anregungen und Wünsche von Kurgästen
 werden in der Geschäftsstelle Wilhelm-
 strasse 54 entgegen genommen.



„vornehmste russische Teemärke“

Engros-Vertreter:

Karl Hugo Becker,
 Wiesbaden, Fernspr. 3143

Wohltuend und erfrischend ist meine Eau de Cologne, den besten Kölner Marken gleichwertig

$\frac{1}{2}$ Flasche 1.— $\frac{1}{4}$ Flasche 1.75 Doppelflasche 3.— $\frac{1}{2}$ Liter 6.50 $\frac{1}{4}$ Liter 12.—

Mit einem zarten Hauch des unvergänglichen „Khasana“, noch lange nach Anwendung haftend, 1.50 u. 2.50, schöne flache Flaschen mit Spritzkork

Dr. M. ALBERSHEIM, Wiesbaden, Fabrik feiner Parfümerien, Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände, Wilhelmstr. 38